

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE REDAKTION

Für christlich-jüdische Grundwerte

«Letzte Meldungen», Nr. 2

Meine «Memopress» beruft sich nicht «plötzlich auf die Grundwerte des christlich-jüdischen

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,

9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz*: 12 Monate Fr. 138.50
6 Monate Fr. 72.-

Europa**: 12 Monate Fr. 159.80
6 Monate Fr. 82.60

Übersee**: 12 Monate Fr. 185.80
6 Monate Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

**inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen

Telefon 053/33 64 64,

Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig: 12 Tage

vor Erscheinen; vierfarbig: 12 Tage

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1

Glaubens», wie es in dieser redaktionellen Notiz heisst. Schon 1968 heisst es auf der Frontseite der «Memopress» der Nummer 4: «Siehe, die Tage werden kommen, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels herausgeführt hat aus dem Land des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verstossen hatte, denn ich führe sie heim auf ihren Boden, den ich ihren Vätern gegeben habe» (Jeremia 16,15). Ein Artikel in der Nummer 4/1976 heisst: «Für Israel – aber ohne Vergötterung» und enthält u.a. ein Zitat von Prof. Flusser der Hebräischen Universität Jerusalem: «Wisst ihr, was alle Probleme lösen wird? Die grosse Erweckung, die über Israel kommen wird! Dann werden wir alle Juden, Araber und Christen – zum Messias aufschauen!»

Ein weiterer Kommentar dürfte da überflüssig sein. Ich könnte weitere Beispiele nennen.

Emil Rahm, Hallau

Blasphemischer Kakao?

Efeu-Karikatur (siehe Bild), Nr. 3

Ein Synodale darf nie soweit sinken, vom blasphemischen Kakao des Nebelspalter auch noch zu trinken...

gez. *Josefus Pulvis non Episcopus sed Synodalis Turicensis*.

P.S: Abonnement wird unter diesen Umständen nicht erneuert.

Josef Staub, Zürich

Gratulation! Mit dieser Karikatur hat Ernst Feurer-Mettler wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen. Wüsste der alte Mann im Himmel, wer das Kreuz hienieden auf sein Banner geheftet hat und wofür, würde er sich selbst wohl überlegen, aus diesem Verein namens Kirche auszutreten.

A.M., Wetzikon

Und wieder schlägt der Nebelspalter zu. Es ist so einfach, uns gläubi-



ge Katholiken ständig in den Dreck zu ziehen. Ich empfinde es als Beleidigung, dass Ihre Zeichner religiöse Darstellungen verwenden, um ihnen politisch nicht genehme Mitbürger an den Pranger zu stellen.

Peter Hofer, Rapperswil

Keine Freude, Schweizer zu sein

Nebelspalter allgemein

Mach bitte weiter so. Die zum Teil «bissigen» Artikel, Familie Zwicky, Schwester Erna etc., entsprechen nicht nur der heutigen Zeit, sondern sie beschreiben die teilweise immer noch engstirnige Schweizer Bevölkerung und die zum grossen Teil – ob Gemeinderat, Grossrat, National- und Stände- oder Bundesrat – unfähigen und sturen Regierungen.

Kritisieren ist immer einfacher, als es selbst besser zu machen, aber je länger desto mehr schäme ich mich als 50jähriger Schweizer, mit dem roten «Milchbüchlein» – für den man in jedem Kanton einen anderen Preis bezahlt – in ein fremdes Land zu reisen.

Viele unserer Politiker sind sich nicht einmal bewusst, was ein Intelligenzquotient ist. Nun: Dieser entspricht der Distanz zwischen Hirn und Brett vor dem Kopf, und diese ist leider bei vielen immer noch gleich null.

René R. Mariaux, Biel-Bienne

«Ihr seid die Geilsten!»

Nebelspalter Nr. 4

Jeden Montag kommt dieser fette, starkbehaarte Gorilla mit seiner PTT-Jacke ins Büro geschlichen und beschert uns den Nebelspalter. Das ist gut so, denn Eure Zeitschrift ist mehr als nur komisch, man könnte fast sagen: Sie ist «rüüdig verreckt!!!» (Luzerner Kompliment!). Kurt Zwicky & Co. sind absolut köstlich, und man verzieht schon jetzt (ab Seite 4!) die Gesichtszüge nach oben.

Ich will aber vor allem Eure letzte Ausgabe ehren, denn diese hat wiederum alles übertroffen! Eigentlich müsste ich ja böse sein, denn wegen Eurem Beitrag «das wahre Horoskop für 1995» habe ich mir in die Lewi's 501® gepisst, das schafft sonst niemand so schnell. Vielen Dank! «Panda» und «Menschen und ihr Arbeitslos» waren ebenfalls Gründe, um eine feuchte Tat zu begehen, hat aber nicht ganz gereicht. Zum Schluss noch mein Horoskop für Euch:

«Ende Januar stürmen islamische Fundamentalisten die Nebelspalter-Redaktion in Rorschach und bieten sich zu allem Erstaunen als kostenlose Mitarbeiter an, die Auflage wird vertausendfacht und kommt nun zweimal wöchentlich in 27 Sprachen in über 40 Ländern zum Erscheinen. Weiter so!

Stefan Furrer, Kriens